

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 57 (1986)
Heft: 12

Artikel: Einführung in die Arbeit mit Betagten im Heim : trotz langjähriger Praxis noch viel profitiert : Eindrücke zum VSA-Einführungskurs
Autor: D.R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-810536>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trotz langjähriger Praxis noch viel profitiert *Eindrücke zum VSA-Einführungskurs*

Am 3. November 1986 ging der 7. VSA-Einführungskurs in die Arbeit mit Betagten im Heim, der in Zusammenarbeit mit dem Institut für Angewandte Psychologie (IAP) in Zürich durchgeführt wird, zu Ende. Die Kursevaluation hat ergeben, dass etwas mehr als die Hälfte der Kursteilnehmer vom Kurs «ziemlich viel» und etwa ein Drittel «sehr viel» für ihre berufliche Tätigkeit profitieren konnten. Die Erwartungen wurden zur Hälfte «ganz» und zur Hälfte «mehr oder weniger» erfüllt. In aufgeräumter Stimmung erschienen die 34 Kursteilnehmer nach der letzten Kursstunde zum Apéritif. Die Fachblatt-Redaktion hat dort einige Eindrücke zum Kurs eingefangen, die hier wiedergegeben werden. Der nächste Kurs «Einführung in die Arbeit mit Betagten im Heim» beginnt am 27. Februar 1987 und dauert bis am 2. November 1987. Interessierte finden auf Seite 695 dieser Fachblattausgabe nähere Angaben.

Alter: 45 Jahre. Ich habe persönlich sehr von diesem Kurs profitiert. Vor allem habe ich gelernt, mich zu öffnen. Am meisten beeindruckt haben mich die Fächer Psychologie/Psychiatrie und Gesprächsführung. Ich arbeite bei der Pro Senectute und habe also schon Erfahrung in der Betreuung betagter Menschen. Dennoch hat mir der Kurs viel gebracht; ich habe nämlich ganz konkret gelernt, besser, aufmerksamer zuzuhören. Ich wurde durch meinen Chef bei der Pro Senectute auf den Kurs aufmerksam gemacht; er auch hat mich angemeldet.

*

Alter: 34 Jahre. Am meisten profitiert habe ich von den Referaten der Doktoren (Dr. P. Ligenstorfer: Körperliche Altersveränderungen und die wichtigsten akuten und chronischen Krankheiten und Unfallursachen; Dr. M. Jovic: Akute und chronische psychische Störungen bzw. Erkrankungen im Alter; Dr. B. Girsberger: Rechtsfragen für den alten Menschen und seine Umgebung; Dr. M. Stransky: Ernährungsfragen im dritten Alter. Anm. d. Redaktion), denn sie waren alle direkt aus der Praxis gegriffen. Seit 7 Jahren arbeite ich als stellvertretender Heimleiter in einem Altersheim. Mein Chef ist VSA-Mitglied; er hat mir den Einführungskurs empfohlen.

*

Alter: 43 Jahre. Ich habe einen handwerklichen Beruf erlernt und hatte somit nie mit Betagten zu tun. Seit 7 Jahren bin ich nun aber in einem Altersheim für den Unterhalt der Liegenschaft verantwortlich und werde auch als Heimleiterstellvertreter eingesetzt. Das hat mich veranlasst, diesen Kurs zu besuchen. Mir persönlich haben die Themen der Ärzte zum körperlichen und psychischen Abbau im Alter am meisten zugesagt, anderen werden andere Themen mehr bedeutet haben. In diesem Kurs findet eben jeder etwas, das ihn besonders interessiert. Die Diskussion mit anderen Berufsleuten empfinde ich als sehr

fruchtbar. Was ich ganz konkret für meine Arbeit mit alten Menschen aus dem Kurs mitnehmen kann, ist das bessere Verständnis für die Reaktionen der Betagten.

*

Praktikums-Anleiter-Kurs

Die Berufsbegleitende Ausbildung für Heimerziehung, Basel (BAHEBA) führt im Jahre 1987 einen Praktikums-Anleiter-Kurs durch.

Kursdaten:

16.1.87, 23.1.87, 30./31.1.87, 20.2.87,
19./20.3.87, 8.5.87, 15./16.5.87, 5.6.87,
18./19.6.87, 14.8.87, 21./22.8.87, 4.9.87,
18.9.87, 24./25.9.87.

Kursinhalte:

- Praktikumsanleitung und ihre Bezugssysteme
- Auswahl und Einführung des Erziehers in Ausbildung
- Verhältnis Praktikumsanleiter und Erzieher in Ausbildung
- Voraussetzungen zur Planung und Beeinflussung von Lernprozessen bezogen auf einzelne Ausbildungsphasen
- Vermittlung von Qualifikationen und Techniken
- Schulische Ausbildung und Praktikumsanleitung
- Anleitungspraxis-bezogene Supervision

Kursort:

BAHEBA, Oberer Rheinweg 95/Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel

Kursunterlagen können bezogen werden bei der BAHEBA, Sekretariat, Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel, Tel. 061 32 40 34.

Anmeldungen für den Kurs müssen bis zum 20.12.86 eingereicht werden. Spätere Anmeldungen können nur noch berücksichtigt werden, wenn die Maximalzahlen der Teilnehmer für die Kursgruppen dies erlauben.

Alter: 39 Jahre. Ich bin von Beruf Fotograf. Mein Interesse für die Betagten hat meine Frau in mir geweckt. Sie arbeitet in einem Altersheim in der Betreuung alter Menschen. Da uns unsere Kinder nun nicht mehr so intensiv beanspruchen, liebäugeln wir mit einer Tätigkeit in der Altersheimleitung. Via die Altersheimkommission jenes Heimes, in dem meine Frau tätig ist, bin ich auf diesen Kurs aufmerksam gemacht worden. Ich war schon vor diesem Kurs überzeugt davon, dass ich eine Heimleitung übernehmen möchte und könnte, jetzt fühle ich mich darin bestärkt. Was ich vor allem geschätzt habe, war das Thema «Verbesserung der Kommunikation» von Frau Hug. In der Gruppe fühlte ich mich wohl. Nach anfänglichen kleineren Schwierigkeiten wurden wir immer offener.

*

Alter: 54 Jahre. Ich bin Leiter eines Kinder- und Jugendheims. Angesichts des auch in der Heimbelegung spürbaren Geburtenrückganges kam mir die Idee, man könnte doch einmal ein Experiment durchführen, indem man ins bestehende Kinder- und Jugendheim Gruppen von Betagten integrieren würde. Ich habe dann den Einführungskurs im VSA-Fachblatt ausgeschrieben gesehen und mich angemeldet. Ich habe jetzt das Gefühl, ich wäre gewappnet für eine derartige Aufgabe, habe ich doch in diesem Kurs die dafür notwendige Grundlage bekommen sowie den alten Menschen verstehen gelernt. Auch für mich ganz persönlich habe ich profitiert: Wir hörten im Kurs, dass das Altern schon mit der Geburt beginne. Wer sich mit Fragen des Alterns auseinandersetzt, kann auch sein eigenes Altern bewusster erleben. Das habe ich im Verlaufe des Kurses gefühlt.

In meiner Arbeitsgruppe habe ich mich sehr wohl gefühlt. Schade nur fand ich, dass das Informelle so wenig gepflegt wurde: Von 9 bis 13 Uhr arbeitete man zusammen im Kurs, und um 3 Uhr nachmittags sass man schon wieder in seinem Büro. Ich hätte es sehr geschätzt, wenn der Kurs einen ganzen Tag lang gedauert hätte und man sich beim Mittagessen näher hätte kommen können. Die Mitglieder der anderen Gruppen habe ich nun nur sehr oberflächlich kennengelernt. Mit den Mitgliedern meiner Arbeitsgruppe hingegen werde ich noch weiter den Kontakt pflegen.

Besonders geschätzt habe ich die Informationen über Kommunikation, Gruppenprozesse, Psychohygiene, Seelsorge im Alter und Ernährung im Alter. Auch für meine jetzige Arbeit im Kinder- und Jugendheim habe ich den Kurs als befruchtend erlebt, denn im Grundsätzlichen sind die Probleme in beiden Heimbereichen dieselben: Im Zentrum steht an beiden Orten die Kommunikation.

*

Eine Dreiergruppe Frauen im Alter von 44, 46 und 35 Jahren:

Ich bin von der Gemeinde angestellt für die Animation alter Leute in Gruppen. Der Grund, weshalb ich diesen Kurs besucht habe, ist, dass ich manchmal sehr Mühe habe, die Betagten zu verstehen. Ich frage mich manchmal: Warum ist denn das überhaupt ein Problem für diese Frau oder diesen Mann?

Ich bin Gruppenleiterin in einem Altersheim mit verschiedenen Wohngruppen. Auch ich habe oft Mühe, die

Reaktionen der alten Menschen zu verstehen. Warum, zum Beispiel, sind sie so geizig? Ich suchte also im Kurs Erklärungen für das spezifische Verhalten alter Menschen, aber auch Anleitungen zu Gruppenführung und Gruppengespräch – und fand dies auch.

Seit meine Kinder selbständiger sind, arbeitete ich zuerst als Schwesternhilfe und Nachtwache in einem Altersheim und werde nun auch als Heimleiterstellvertreterin eingesetzt. Ich hätte gerne den VSA-Grundkurs für Heimleitung gemacht. Um die dafür notwendigen Voraussetzungen mitzubringen, besuchte ich zuerst den Einführungskurs. Dabei war mir vieles, wovon gesprochen wurde, schon bekannt, doch war mir nicht etwa langweilig zumute, sondern ich fand es interessant, dass mir nun in Worten bestätigt wurde, was ich schon so oft erlebt habe. Besonders profitiert habe ich von der «Verbesserung der Kommunikation» und vom Gedankenaustausch mit Berufskollegen.

Ich bin überzeugt, dass meine Arbeit jetzt besser wird, ich werde anders arbeiten als vorher, denn jetzt brauche ich nicht mehr zu probieren, ich weiss jetzt, wie es sein sollte.

Ich habe vor allem für die Mitarbeiterführung viel gelernt. Ich fühle mich sicherer in der Gesprächsführung und im Umgang mit Gruppen, denn das habe ich nicht nur in der Theorie vermittelt bekommen, sondern das konnte ich ganz praktisch während des Kurses erleben. Ich habe mich nun für den Grundkurs angemeldet.

D.R.

Schmutzfangmatten Schmutzfangläufer

«Super-Clean»

- Nutzschicht: Aufgeschnittene Polyesterfasern mit grossem Nässe- und Schmutzaufnahmevermögen
- 7 attraktive Farbkombinationen
- 3 Rollenbreiten, 6 Mattengrössen
- Schwere PVC-Rückenbeschichtung

«Protectomat»

- Nutzschicht: Mit PVC überzogene Polyesterfasern zu Schlingen verarbeitet
- Grobschmutzfänger, auch für den Aussenbereich
- 4 verschiedene Farben
- 2 Rollenbreiten, 8 Mattengrössen

Mit «Super-Clean» und «Protectomat» bleiben Schmutz und Nässe draussen!



DS-Derendinger AG

3172 Niederwangen

Tel. 031 34 05 61/62